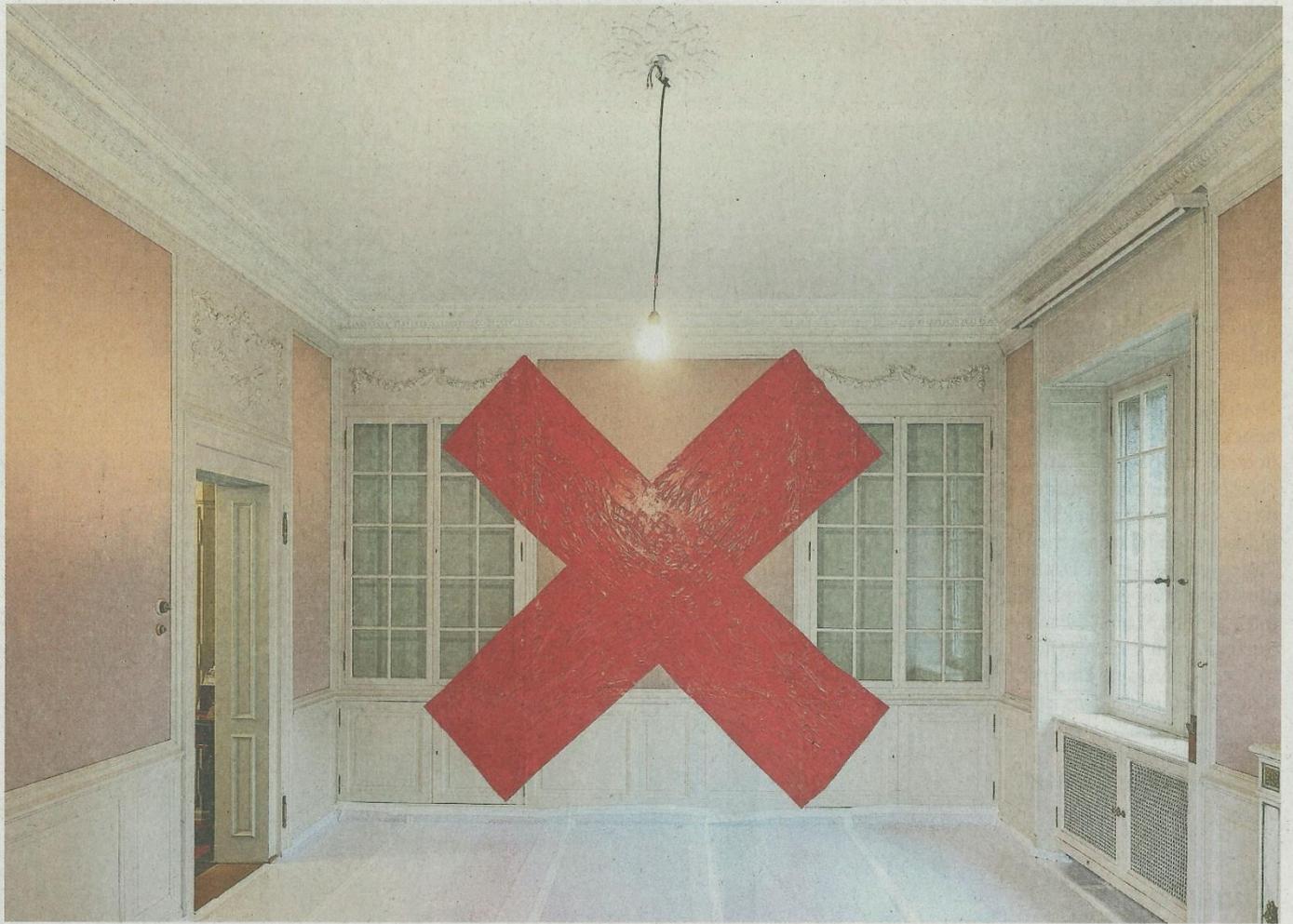


Eine Zeitreise im Museum Langmatt

Mit Reto Boller führt das Museum Langmatt an die bevorstehende Sanierung heran. Ein Zusammenspiel von Kunst und Architektur.



Die baldige Gesamtsanierung des Museums Langmatt Baden geht mit Reto Bollers Kunst einher.

Nuria Langenkamp

Die Villa Langmatt verwandelt sich. Ihr steht eine Gesamtsanierung bevor, die das denkmalgeschützte Haus älter werden lässt. Wie jetzt? Die historischen Räume werden saniert, wobei die Umwandlungen der 1920er-Jahre im Stil des 18. Jahrhunderts ganz bewusst als Zeitzeugen der geänderten stilistischen Vorlieben der Familie Brown bestehen bleiben. Dafür wird unter anderem der Anstrich der Wände auf die ursprüngliche Farbe untersucht, die Parkettböden werden angeglichen und die Tapeten restauriert.

Als sei die Renovation bereits in Gang, gestaltet der Zürcher Künstler Reto Boller in den historischen Räumlichkeiten der Langmatt drei installative Eingriffe. «Hier» nennt er seine Ausstellung, denn sie ist an Ort und Zeit gebunden: Ein Rückblick in die Vergangenheit oder eben ein Einblick in die Zukunft der Langmatt. Reto Boller gestaltet den Auftakt der drei Langzeit-Kunstprojekte, die die zweijährige Sanierung der Langmatt dokumentieren – gefolgt vom Künstlerinnenduo Bigler/Weibel und dem Cartoonisten Silvan Wegmann.

Natürlich alles mit dem kantonalen Denkmalschutz abgeprochen. Diese konkreten Einschränkungen hielten Boller aber nicht auf, die Räume mit einer Dramaturgie zu verwandeln, die traditionelle Erwartungen an die Kunst sprengt.

Radikal, märchenhaft, melancholisch

Das 18ème-Zimmer ist leer. An der rosaroten Seidentapete hängt nichts mehr. Keine Möbel stehen im Raum. Das verzierte Cheminée entlarvt sich als Attrappe und die Vorhänge liegen in einem Haufen auf dem Boden. Hier beginnt Reto Bollers

Dramaturgie: Ein eklatantes rotes X bedeckt eine Wandseite. Es schürt Unruhe und zieht die Flucht des Raumes mit Aggressivität auf sich. Wird hier die Abrisskugel einschlagen? Die Parkettböden sind auch schon mit Vlies abgedeckt, als ob dem Abriss nichts mehr im Weg stünde. Trotz all der Radikalität des X in einem sonst so edlen Raum lässt der Künstler die Ornamente der Wände in die Unebenheit der rot geklebten Zielscheibe überfliessen und verleiht ihm dennoch einen filigranen Touch.

Im nächsten Raum wird es märchenhaft, eine Auflockerung des Dramas. Den Kronleuchter im Grünen Salon setzte Reto Boller auf Augenhöhe herab. In einem hölzernen Transportrahmen befestigt, richtet er sich den Symmetrieachsen der Architektur von Karl Moser aus. Der geheimnisvolle Eingriff spielt auf die Tatsache an, dass für die bevorstehende Gesamtanierung jedes einzelne Kulturgut mit grösstem Aufwand und gewaltiger Sorgfalt verpackt und transportiert werden muss. Die zuvor unnahbare Lichtquelle lässt nun die Bilderrahmen golden funkeln und wirft den eigenen Schatten auf die Gemälde, die

dadurch einen lebendigen, spielerischen Hauch erhalten. Wünsch dir was!

Das Museum Langmatt als dynamisches Bühnenbild

Der letzte Eingriff Reto Bollers spitzt die Dramaturgie zu: Eine Malerei, die millimetergenau auf einen längst verschwundenen Ausgang im Korridor der Villa Langmatt verweist. Zwischen den grauen Wolken dieser türgrössen Malerei taucht das Wort «EXIT» auf, denn hier soll ein Notausgang im Rahmen der Sanierung entstehen. «EXIT» lässt Reto Boller auf zwei Arten deuten: Not und Ausgang, Tod.

Der Anblick versetzt in Melancholie. Dieser Zustand lässt sich auch auf die Gesamtanierung der Langmatt übertragen, denn die Villa soll uns dadurch noch lange erhalten bleiben, obwohl das menschliche Leben endlich ist.

Um das Überleben des Museums Langmatt in Baden zu sichern, versteigert es am Donnerstag bei Christie's in New York eines bis drei Cézanne-Werke aus der Sammlung der Stiftung Langmatt. Um das Hauptwerk wurden eben die letzten Provenienzfragen ge-

klärt (*wir berichteten*). Damit hält Museumsdirektor Markus Stegmann der akuten Bedrohung entgegen und ermöglicht der Langmatt eine Zukunft: «Ich möchte den Besuchenden das Museum Langmatt als ein Haus der Entdeckungen zeigen. Als ein Bühnenbild, das ständige Verwandlungen durchmacht, die durch die zeitgenössische Kunst wahrnehmbar gemacht werden», so Stegmann.

Die Villa Langmatt ist und bleibt ein schützenswertes Denkmal, das der Endlichkeit seit 1900 standhält.

.....
Reto Boller, «Hier»: bis 10. Dezember, Museum Langmatt



Reto Boller macht den Kronleuchter nahbar und lässt so das Gold der Bilderrahmen funkeln.

Bilder: Severin Bigler